

4. Zwerg.

Schau nur, die Dornen zerrissen
mein Köcklein!

5. Zwerg.

Streiften mir ab von dem Käppchen
das Glöcklein.

Zwergenältester.

Besserst das Köcklein,
heftest das Glöcklein,
setzest auf Tüchlein
saubere Fleckchen;
doch in das Hüttchen
— bist du allein —
läßt du, Schneewittchen,
niemand herein!

Schneewittchen.

Aber die Hehe, die süßen Hehe!
Wenn ich sie morgens durchs Fensterlein
draußen im goldenen Sonnenschein
springen und spielen und nahen sehe?

Zwergenältester.

Kehlein stehn in hohen Gnaden,
sind gar tapfre Kameraden!
Kannst sie immer zu Gaste laden.

Schneewittchen.

Aber die Vögel, die bunten Flämmchen,
Stieglitz mit dem roten Kämmchen,
Ammer mit dem goldnen Laß,
und der Star, der possierliche Maß,
und vor den andern Vögeln allen
die süßen Sängler, die Nachtigallen!
Wenn sie draußen durch die Zweig-
lein
schauen mit den klugen Auglein;
wenn sie dann mählich näher schlüpfen,
neugierig auf die Schwelle hüpfen?

Zwergenältester.

Vöglein stehn in hohen Gnaden,
sind gar lust'ge Kameraden;
darfst sie immer zu Gaste laden.

Schneewittchen.

Aber die Sonne, der himmlische
Schein,
wenn sie morgens ins Fensterlein
durch die grünen, funkelnden Blätter
sendet das goldene Sommerwetter;
und abends wandert die Sonne von
dannen;
der Mond steigt über die schwarzen
Tannen!
Der wohnt am Himmel allein nicht
gern,
bringt mit sich all die tausend
Stern';
Mond und Sonne und Sternelein
schauen alle zu mir herein,
wie ich die Wirtschaft mag treiben
und leiten, —
sie kennen mich alle seit langen Zeiten.

Zwergenältester.

Kehlein laß um dich spielen und
springen,
Vöglein flattern und schmettern und
singen,
laß Mond- und Sonnenschein herein,
nur vor den Menschen hüte dich fein!

(Zu den andern:)

Nun kommt, ihr wackern Brüderlein,
drei Gänge fürder noch waldein!
Dreimal noch füllt mit weichem Moos
die Säcklein aus des Waldes Schoß,
und richtet fein in unserm Hüttchen
ein acht's Bettchen für Schneewittchen.
(Die sieben Zwerge gehen singend ab.)